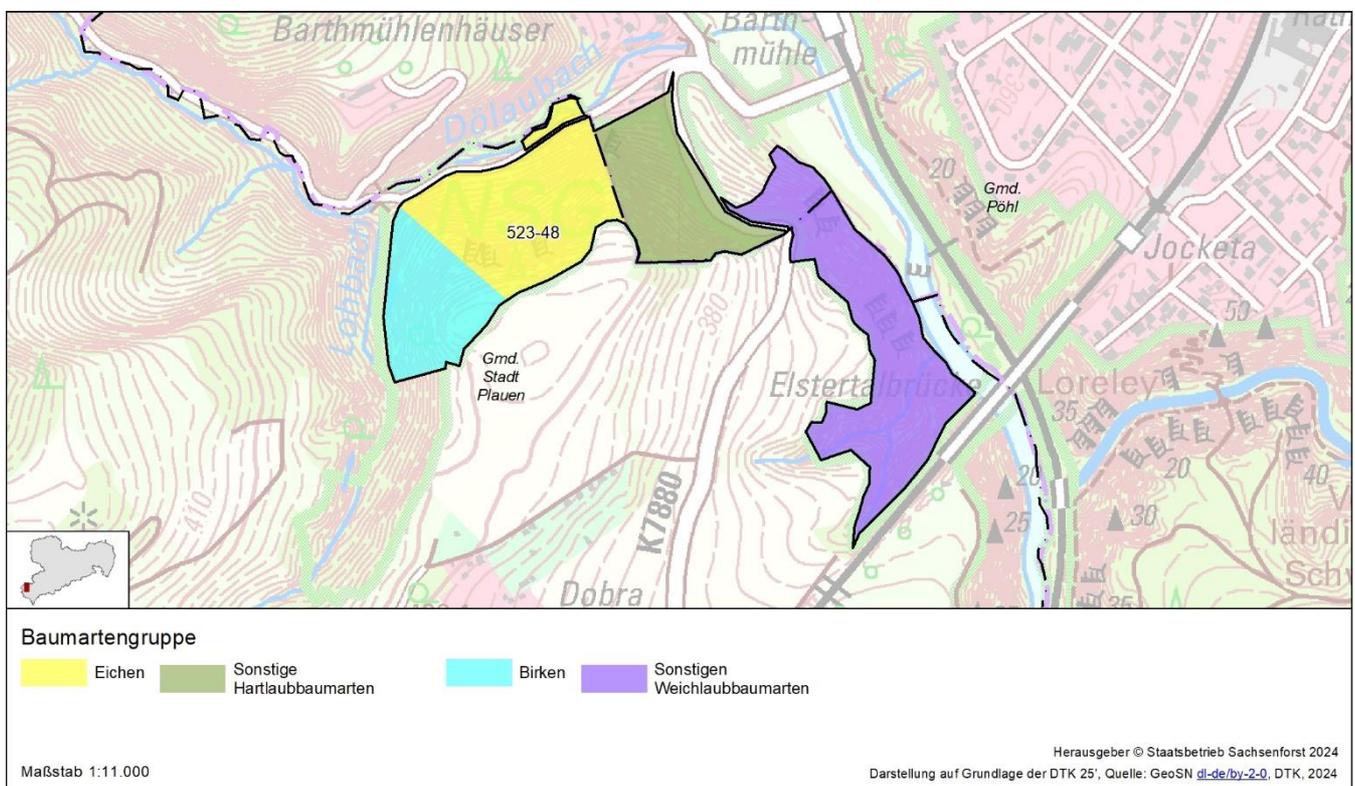


# Elstersteilhänge Jocketa

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)  
im Freistaat Sachsen

## Allgemeine Angaben

Landkreis: Vogtlandkreis  
Forstbezirk: Plauen  
Naturraum: Vogtland  
Flächengröße: 16,8 ha  
Höhenlage: 304 - 408m ü.NN



## Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Vogtlandkreis direkt westlich von Jocketa. Er liegt im gleichnamigen Naturraum Vogtland. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Plauen, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 523-48.

Der Komplex besteht auf zwei Teilflächen, die durch die Barthmühlenstraße getrennt werden. Die kleinere Teilfläche liegt am linken (südwestlichen) Steilhang der Weißen Elster direkt gegenüber von Jocketa. In südwestlichen Richtungen schließt Offenland an. In der Nähe der Eisenbahnbrücke (Elstertalbrücke, südöstliches Ende der Teilfläche) durchziehen zwei namenlose Fließgewässer den Komplex und münden in die Weiße Elster. Die größere Teilfläche liegt am südöstlichen Hang des Dölaubaches, der aus westlicher Richtung in die Weiße Elster mündet. Im Westen ist dieses Teilgebiet vom Lohbach begrenzt, der in den Dölaubach entwässert. Südöstlich ist auch diese Teilfläche durch Offenland begrenzt. Der Hang an der Weißen Elster ist in nordöstliche Richtungen ausgerichtet und weist offene Felsbereiche auf. Die Hangneigung liegt bei etwa 20° bis 30°, in felsigen Bereichen auch höher. Der Komplex liegt vollständig im Naturschutzgebiet Elstersteilhänge.

Der geologische Untergrund wird durch marine Sedimente und Eruptivgesteine gebildet, die teilweise metamorph überprägt sind. Denen lagern quartäre Schuttdecken auf, die stellenweise von Felsen durchbrochen werden. Das Gebiet wird von Braunerden bestimmt. Hinzu treten pseudovergleyte Formen an den Unterhängen. In Felsbereichen sind Syroseme (Rohboden) und Ranker anzutreffen, während die Bereiche des Dölaubaches von Aueböden geprägt sind.

## Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) <sup>1</sup>
Naturschutzgebiet (NSG)	Elstersteilhänge	16,9	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Elstersteilhänge	16,4	97,4
Vogelschutzgebiet (SPA)	Elstersteilhänge nördlich Plauen	16,1	95,7

<sup>1</sup>Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

## Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

### Baumarten und -alter

Die Fläche oberhalb der Weißen Elster ist vorwiegend mit Winterlinde (Weichlaubbaumart) bestockt, der v.a. Vogelkirsche beigemischt ist. Der Bestand weist unterschiedliche Baumhöhen auf und ist im südlichsten Abschnitt relativ dicht, während nördlich davon die Bestandesstruktur deutlich lebhafter ist und Lichtlöchern vermehrt auftreten. Der Bestand ist stellenweise mehrschichtig mit Verjüngung von, z.B., Berg- und Spitzahorn, Esche und Winterlinde. Die Bodenvegetation ist gut ausgeprägt. Der Bestand der

Fläche am Dölaubach unterteilt sich in drei Bereiche mit unterschiedlichen Hauptbaumarten. Die Fläche, die der Weißen Elster am nächsten liegt, ist vorwiegend mit Bergahorn (Hartlaubbaumart) bestockt. Als Mischbaumart ist Gemeine Fichte zu nennen, aber auch Winterlinde. Stellenweise tritt Verjüngung mit Berg- und Spitzahorn, Esche und Winterlinde auf. Die Bodenvegetation ist auch hier gut ausgeprägt. Insgesamt hat dieser Bestand eine lockere Struktur. Dem Bergahorn geprägten Bestand schließt sich westlich ein Bestand an, der von Traubeneiche bestimmt wird. Mischbaumarten sind hier Gemeine Kiefer, Vogelkirsche und Europäische Lärche. Der Bestand ist deutlich aufgelockert, mit einer größeren ovalen Fläche in der Mitte mit Jungwuchs und entsprechend geringeren Baumhöhen als auch einigen lichten Stellen versehen. Im Westen dieses Abschnitts finden sich vermehrt tote stehende Nadelbäume (eine Gruppe und reihenweise). In ihrem westlichsten Drittel ist die Fläche am Dölaubach von Gemeiner Birke bestimmt, der Winterlinde und Gemeine Kiefer beigemischt sind. Wie auch in den anderen Beständen dieses Komplexes ist die Einmischung am ehesten als baum- bis truppweise zu beschreiben. Im Vergleich zu den anderen Beständen des Komplexes finden sich im Birkenbestand relativ viele tote Bäume (Gemeine Kiefer), insbesondere im südlichsten Abschnitt, jedoch ist dies nicht bestandesbestimmend.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Sonstige Weichlaubbaumarten			6		6
Eichen	4,8				4,8
Sonstige Hartlaubbaumarten	3,3				3,3
Birken	2,7				2,7
Summe	10,8	0	6	0	16,8

## Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN <sup>1</sup>
Farn- und Samenpflanzen	<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Hepatica nobilis</i>	Gewöhnliches Leberblümchen	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Actaea spicata</i>	Schwarzfrüchtiges Christophskraut	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Cardamine impatiens</i>	Spring-Schaumkraut	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund-Lilie	3
Vögel	<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	2
Vögel	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	3

<sup>1</sup>Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit \* gekennzeichnet

Das Gebiet ist Jagdhabitat für das Große Mausohr (*Myotis myotis*).

Das Gebiet beinhaltet vier Lebensraumtypflächen für Schlucht- und Hangmischwälder und Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Christophskraut (*Actaea spicata*), Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*), Mittlerer Lerchensporn (*Corydalis intermedia*), Ausdauerndes Bingelkraut (*Mercurialis perennis*) als häufige Art basenreicher Standorte, Ährige Teufelskrallen (*Phyteuma spicatum*) und Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*) festgestellt.

## Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Bodensaure und Mesophile Buchenwälder im Komplex	16,8	100

Das Gebiet wäre von Natur aus von Buchenwäldern geprägt, insbesondere dem Perlgras-Waldmeister-Buchenwald mit Nebenbaumarten wie Esche, Ulme und Ahorn.

Das Gebiet weist derzeit nur eine befriedigende Grundlage für die Entwicklung der potentiellen natürlichen Vegetation auf, insbesondere fehlt Rotbuche.

## Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.